



Turniergeschehen

Finale G55 und L66
30. Norddeutsches
Seniorenwochenende

Formationen

Aufstiegsturniere Latein
Regionalmeisterschaft
Jugend JMD
Abschluss 2. BL JMD

Mein Verein

Buchholzer Tänzer jetzt
bei Blau-Weiss
DTSA-Abnahme

Aus den Verbänden

Ostertanzgala
Kinder- und Jugendtag

Bremerhavener Hip-Hopper führend

Hip Hopper der Tanzschule Beer/TSG Bremerhaven sammeln auf der Deutschen Meisterschaft jede Menge Titel und Top-Platzierungen.

Lübbecke. Die Erfolgsgeschichte der Bremerhavener Hip Hopper geht weiter. Die Tänzerinnen und Tänzer der Tanzschule Beer in Kooperation mit der TSG Bremerhaven haben bei den deutschen Meisterschaften in der Kreissporthalle in Lübbecke wieder richtig zugeschlagen. Denise Meyer holte drei Goldmedaillen.

Kaum waren die Nord-Nordostdeutschen Meisterschaften in der Walter-Kolb-Halle in Bremerhaven vorbei, starteten bereits die Vorbereitungen für die Deutschen Meisterschaften. Alles nach dem Motto: Nach dem Spiel ist vor dem Spiel oder anders gesagt: Nach dem Wettkampf ist vor dem Wettkampf. Und das fleißige Training der Hip-Hopper hatte sich gelohnt. In Lübbecke war es für die Konkurrenz schwer an den Bremerhavenern vorbeizukommen. Der Grundstein für die Teilnahme wurde bereits in Bremerhaven gelegt, denn alle Halbfinalteilnehmer waren für die Deutsche Meisterschaft qualifiziert.

Zu den erfolgreichen Tänzerinnen gehört zweifelsohne Denise Meyer, die mit insgesamt drei Deutschen Meistertiteln (Solo, Duo und Formation) nach Bremerhaven zurückgekehrt war. Denise gewann im Solo bei den Kids Gold, holte sich mit ihrer Duo-Partnerin Leonie Brouwer-Pohlentz bei den Junioren den ersten Platz und zusammen mit ihrem Formationsmitgliedern der Gruppe Circle ebenfalls die Goldmedaille.

Im Solo bei den Junioren holte sich die nord-nordostdeutsche Meisterin Jolina Preiß auch den Deutschen Meistertitel, dicht gefolgt von Leonie Brouwer-Pohlentz. Die Duo-Partnerin von Jolina Preiß, Rike Jürgens, holte sich bei den Solo Junioren die Bronzemedaille. Zusammen mit Jolina wurde Rike Jürgens im Duo Junioren Deutsche Vizemeisterin. Dass die starken Tänzerinnen und Tänzer aus Bremerhaven, die schon auf der nord-nordostdeutschen Meisterschaft fast alles abgeräumt hatten, in Lübbecke erneut stark auftreten, war im

Nachhinein keine Überraschung. Überraschungen gab es aber in anderen Startklassen. So freute sich Trainer Feriz Sula über seine Mädchen-Gruppe „Undercover“, die in der Kategorie Small Group Jungsenioren gewonnen hatten. Die Freude war riesig, weil auf der Norddeutschen die Konkurrenz aus Potsdam gewonnen hatte, die in dieser Kategorie lange Jahre den Meister stellte.

In Topform präsentierte sich Juan Noel Petereit und sorgte für die größte Überraschung in seiner Kategorie. Er ist neuer Deutscher Meister bei den Solo Boys Kinder. Ins Finale, aber nicht aufs Treppchen schaffte es auf ihrem zweiten Turnier Soleya Zimmermann, die gerade erst ein halbes Jahr dabei ist. „Es war ihr zweites Turnier überhaupt und dann gleich bis ins Finale der Deutschen Meisterschaft zu tanzen – Wahnsinn!“, freute sich Feriz über das Ergebnis von Soleya. Am Ende schaffte sie den sechsten Platz. „Kein Wunder, dass unsere Hip-Hopper so erfolgreich sind. Alle Aktiven sind unglaublich fleißig und trainieren jeden Tag mehrere Stunden in der Tanzschule“, berichtete DTV-Bundestrainer Horst Beer. Ralf Hertel

Solo Girls Kinder

1. Denise Meyer

3. Lucia Felicia Johannsen

4. Melis Kahvecioglu

6. Soleya Zimmermann

Solo Girls Junioren

1. Jolina Preiß

2. Leonie Brouwer-Pohlentz

3. Rike Jürgens

5. Ayleen Ley

Solo Girls Hauptgruppe

2. Tina Rusin

3. Julia Meyerdieks

Solo Boys Junioren

6. Luca Hubert

Solo Boys Kinder

1. Juan Noel Petereit

4. Joris Stielow

6. Jaden Seidler

Duos Kinder

2. Melis Kahvecioglu/Tamara Marafona

3. Joris Stielow/Alexia Stielow

Duos Junioren

1. Denise Meyer/Leonie Brouwer-Pohlentz

2. Jolina Preiß/Rike Jürgens

3. Stella Madinski/Ayleen Ley

Duos Hauptgruppe

3. Moritz Beer/Feriz Sula

Small Group Kinder

2. Seals

3. Little Clan

Small Group Junioren

1. Circle

Small Group Jungsenioren

1. UnderCover

Die Bremerhavener Hip-Hop-Gruppe auf der DM in Lübbecke.

Foto: André Meyer



Leistungsstarke 66 2. Qualifikation

Dass auch moderne Technik ihre Tücken haben kann, zeigte sich bei der 2. Qualifikation der „Leistungsstarken 66“ im TSC Casino Oberalster. Als ein Hamburger Paar im Club eintraf, stellte sich heraus, dass seine Meldung zwar bestätigt war, es aber in der Startliste fehlte. Das ist natürlich ärgerlich, wenn man sich auf ein so hochkarätiges Turnier gefreut und sich sowohl trainings- als auch stylingmäßig darauf vorbereitet hat. Aber die Herren des ESV-Supports machten ihrem Namen alle Ehre und sorgten via Telefonkonferenz dafür, dass das Paar doch noch starten konnte.

32 Paare begannen die erste Vorrunde, aber nur 31 beendeten sie, da ein Paar verletzungsbedingt nach dem Tango auschied. Auch die zweite Vorrunde reduzierte sich aus demselben Grund im Quick auf 30 Paare. Für die 1. Zwischenrunde hatten sich 15 Paare qualifiziert und hier war eine deutliche Leistungssteigerung zu erkennen. Erfreulicherweise blieben viele der ausgeschiedenen Paare im Saal und feuerten die Tänzer weiterhin an und verteilten den Beifall gleichmäßig auf alle, so dass für eine Rundumbeschallung gesorgt war.



Siegten knapp in der zweiten Qualifikation: Heinrich und Monika Schmitz.



Die Vorjahressieger Dr. Marcel Erné/Birgit Suhr-Erné kamen diesmal auf Rang zwei.

Die „7en“ lagen zwar für das Finale bereit, da drei Paare die gleiche Kreuzanzahl erhalten hatten, kamen aber doch nicht zum Einsatz, da Turnierleiter Frank Scheida sich für eine geschlossene Wertung entschieden hatte. Die Musikstücke, die Holger

Schumann den sieben Paaren servierte, waren die Klassiker der großen deutschen Tanzorchester schlechthin und es gab wohl niemanden im Saal, der sie nicht kannte. Frank Scheida, der wie immer souverän und humorvoll den Nachmittag moderierte, nutzte die Pausen zwischen den Tänzen für eine Hommage an Hugo Strasser, Paul Kuhn und Max Greger.

Durch die verdeckte Wertung wurde erst im Nachhinein klar, wie knapp es um die ersten beiden Plätze gegangen war: Tango, Wiener Walzer und Quickstep gingen an Heinrich und Monika Schmitz, Langsamer Walzer und Slow Foxtrott an Dr. Marcel Erné/Birgit Suhr-Erné. Platz drei ernteten sich Armin und Ute Walendzik und auf den weiteren Plätzen folgten Thomas Fischer/Doris Willenbruch, Siegfried und Rosemarie Lutz, Klaus und Hanne Werner und Dr. Helmut und Eleonore Roland.

Cornelia von Kitzing



Die geschlossene Wertung machte es für die Paare spannend: Warten auf die Siegerehrung.

Zum Titelbild

Fearless (o. l.) als Relegationssteilnehmer auf dem Weg zur DM in Dresden, Twirly (o. r.) qualifizierte sich auf der Regionalmeisterschaft in Schöningen für die DM Jugend JMD in Dresden sowie La Nouvelle Experience (u.), Sieger der 2. Bundesliga und Direktaufsteiger in die 1. Bundesliga.

Fotos: Gaby Michel (o.), Dennis Richter (u.)

ERGEBNIS L66

1. Heinrich und Monika Schmitz, TSC Grün-Gelb Erfstadt (7)
2. Dr. Marcel Erné/Birgit Suhr-Erné, TSC in Hannover (8)
3. Armin und Ute Walendzik, TSC Brühl (15)
4. Thomas Fischer/Doris Willenbruch, TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg (21)
5. Siegfried und Rosemarie Lutz, TSC Braunschweig (25)
6. Klaus und Hanne Werner, TC Wieste (30)
7. Dr. Helmut und Eleonore Roland, TSC in Hannover (34)

alle Fotos:
Carola Bayer

Finale G55 und L66: Klare Sieger im Harz

FINALE G55

1. Oliver Luthardt/Anne Hinz,
Tanzclub Concordia Lübeck
2. Rainer und Astrid Quenzel,
TSC in Hannover
3. Uwe und Cornelia Bodinet,
TSZ Braunschweig
4. Alexander Hick/Petra-
Alexandra Leßmann,
TSC Rot-Gold Sinsheim
5. Roland Lein/Karin Anton,
TC Rot-Gold Würzburg
6. Tamas und Bärbel Schubert,
TSC Rot-Gold-Casino Nürn-
berg
7. Michael und Grazyna Wierzbicki,
TSA d. TSV Glinde

FINALE L66

1. Heinrich und Monika Schmitz,
TSC Grün-Gelb Erfstadt
2. Marcel Erné/Birgit Suhr-Erné,
TSC in Hannover
3. Wolfgang und Gisela Friedrich,
tanzclub 75 lindau
4. Thomas Fischer/Doris Willen-
bruch, TSC Schwarz-Gold
Aschaffenburg
5. Herbert und Christiane Wojte-
ra, TTC Rot-Gold Köln
6. Günter und Helma Grelck,
TSA im VfL Pinneberg

**Siegerehrung der
Goldenen 55.**
Foto: Butenschön



Zum 31. Mal fanden in Hohegeiß die Turniere der Goldenen 55 und der Leistungsstarken 66 statt. Während draußen das Wetter eher ungemütlich war, entfachten die Paare und Zuschauer eine tolle Stimmung im Saal.

Im Turnier der Goldenen 55 gingen insgesamt 59 Paare an den Start. Nach der Vorrunde entschied sich Turnierleiter Klaus Gundlach im Sinne der Paare für eine Zwischenrunde mit 45 Paaren. Schnell zeigte sich, dass es nicht einfach werden würde, die Paare für das Finale eindeutig zu ermitteln, sodass es nicht überraschte, dass am Ende sieben Paare im Finale standen.

Nahezu einig waren sich die Wertungsrichter beim ersten Platz: Oliver Luthardt/Anne Hinz vom TC Concordia Lübeck tanzten sich mit 20 Einsen klar an die Spitze. Mit musikalischem Tanzen, steter Präsenz und einer konstant guten Leistung vom ersten bis zum letzten Tanz war dies mehr als berechtigt. Dahinter gab es durchweg gemischte Wertungen. Glückliche Zweite wurden Rainer und Astrid Quenzel, die mit einer sehr guten Gesamtleistung die "Serien-Newcomer" Uwe und Cornelia Bodinet auf den dritten Platz verwiesen. Sehr uneinig waren sich die Wertungsrichter bei den mehrmaligen Gewinnern der Qualifikationsturniere Goldene 55, Alexander Hick und Petra-Alexandra Leßmann, die sich mit Wertungen von eins bis sieben auf Platz



Siegerehrung der Leistungsstarken 66. Foto: Butenschön

vier wiederfanden. Dahinter sortierten sich die Paare Lein/Anton, Schubert/Schubert sowie Wierzbick/Wierzbick, die allesamt auch bessere Wertungen verbuchen konnten, wie das Gesamtergebnis zeigt.

Am Pfingstsonntag ging es weiter mit der Leistungsstarken 66. 33 Paare konnte Turnierleiter Gerwin Biedermann, gleichzeitig Chef des 68. Oberharzer Tanzsport Seminars, begrüßen. Explizit wies er noch einmal auf den besonderen Auftragsmodus dieser Serie hin. Während unter allen Paaren 2/3 der Kreuze in der Vorrunde zu vergeben waren, sollten in der ersten Zwischenrunde, an der auch alle Paare teilnahmen, nur noch die Hälfte der Paare gekreuzt werden. Aus diesen beiden Runden ergab sich ein Semifinale mit 14 Paaren, die alle tolles Tanzen zeigten.

Sechs Paare ermittelte das Wertungsgericht für das Finale. Klarer Sieger des Turnieres wurden die Zweiten des Deutschlandpokals der Senioren IV, Heinrich und Monika Schmitz mit allen fünf gewonnenen Tänzen. Auf dem zweiten Platz behaupteten sich

mit vier zweiten und einem dritten Platz Marcel Erné und Birgit Suhr-Erné, dicht gefolgt von Wolfgang und Gisela Friedrich, die von der Vorrunde an durch sauberes Tanzen ihren Anspruch auf das Treppchen deutlich machten. Auch die Paare auf den Plätzen vier bis sechs konnten im Finale noch einmal überzeugen, wurden sie doch alle vom zahlreich erschienenen und bis zum Ende ausharrenden Publikum unterstützt. Die Paare Fischer/Willenbruch, Wojtera/Wojtera und Grelck/Grelck lieferten sich ein spannendes Kopf-an-Kopf-Rennen, dessen Reihenfolge auch durchaus anders hätte ausgehen können.

Insgesamt waren es zwei tolle Turnierveranstaltungen, die von Paaren, Zuschauern und Wertungsrichtern gleichermaßen gelobt wurden. Nicht einmal technische Schwierigkeiten, die teilweise auftraten oder sonstige Widrigkeiten taten der guten Stimmung Abbruch. So sorgte ein zusammengebrochener Tisch eher für Erheiterung und ein Wasserleck in der Decke animierte die Turnierleitung zur Ernennung des ersten DTV-Regenbeauftragten.

Ein gut ausgeklügelter Zeitplan ließ beide Qualifikationsturniere pünktlich beginnen, die stimmungsvolle Turniermusik von Frank Scheida animierte die Paare zu tollen Leistungen und so gebührt den Veranstaltern Gerwin und Betty Biedermann, nebst „Altmeister“ Klaus Gundlach ein Lob für das gelungene Pfingstwochenende.

Jes Christophersen

30. Norddeutsches Seniorenwochenende

Die bisherige Rekordbeteiligung im Jahr 2014 mit 335 Starts wurde bei den Veranstaltungen am 23. und 24. April um nur zehn Starts knapp verfehlt. Die besondere Attraktivität der Pokalturniere der drei Vereine TSA des TSV Glinde, Tanz-Club Rotherbaum und TSA d. Walddörfer SV besteht darin, dass die Paare die Möglichkeit haben, am Wochenende in Hamburg mehrmals zu starten, da alle Seniorenstartgruppen und -klassen Standard sowie Senioren I D-Latein und C-Latein sowohl am Sonnabend als auch am Sonntag angeboten werden. Da seit 2013 alle Seniorengruppen pro Starklasse und Turniertag von einem der drei Vereine veranstaltet werden, sind in den Gruppen Senioren II, III und IV bis zu vier geplante Starts möglich gewesen. Die Chance zu Mehrfachstarts wurde auch gut genutzt:

Anzahl Paare – Anzahl Starts beim Norddeutschen Seniorenwochenende

106 – 1
57 – 2
12 – 3
14 – 4
3 – 5

Die drei Paare mit fünf Starts waren: Dr. Rolf Cramer/Iris Winter, Club Céronne im ETV Hamburg, 23.04. Senioren III B (1. Platz), Senioren III A (2. Platz), Senioren II B (5. Platz), 24.04. Senioren III B (3. Platz), Senioren II B (6. Platz),

Jürgen und Siegrun Blauhut, Tanzclub Classic, Berlin, 23.04. Senioren III D (9. Platz), Sen II D (8.-9. Platz), Senioren I D Lat. (5. Platz), 24.04. Senioren III D (4. Platz), Senioren II D (6. Platz) sowie

Lothar und Karen Hübner, Tanzclub Classic, Berlin, 23.04. Senioren III D (2. Platz), Sen II D (4. Platz), 24.04. Senioren III D (1. Platz), Senioren III C (5. Platz), Senioren II D (2. Platz)

38 Pokale wurden an die Siegerpaare überreicht, nur zwei Turniere fielen mangels ausreichender Startmeldungen aus. Am erfolgreichsten waren Knut und Antje Wichmann von der Braunschweig Dance Company, die am Samstag die Turniere der Senioren II S und Senioren I S und am Sonntag das Turnier der Senioren II S gewannen. Weiteren fünf Paaren gelang der Gewinn von jeweils zwei Pokalen.

Karl-Heinz Paasch



Dr. Rolf Cramer/Iris Winter.
Foto: Paasch

Alle Ergebnisse und die Pokalgewinner sind auf der Website www.norddeutsches-seniorenwochenende.de verfügbar.

Lothar und Karen Hübner. Foto: Helm



Knut und Antje Wichmann gewannen drei Pokale. Foto: Bayer



Bremerhavener Wunder, Déjà-vu-Ergebnisse

Aufstiegsturniere in die Ober- und Regionalliga Latein

Trotz des schönen Wetters war die Sporthalle des Th.-Heuss-Gymnasiums in Pinneberg an diesem 23. Mai prall gefüllt: Unzählige Fanclubs hatten sich auf die Reise begeben, um ihrem Team zum Aufstieg zu verhelfen. Zudem bildete dieser Saisonabschluss die letzte Möglichkeit die Tänzer noch einmal live in Turnieratmosphäre und damit ihrem natürlichen Lebensraum zu sehen. Dies nutzen auch viele Passanten, die als Zaungäste das Turnier durch die Scheiben verfolgten.

Durch das Turnier geleitete wieder einmal locker-leicht das altbekannte Duo aus Andreas Neuhaus und Jes Christophersen, die durchblicken ließen, dass sie trotz all der schönen Seiten des Ligabetriebs auch der Sommerpause entgegenfieberten. Die Wertungsrichter freuten sich dagegen über eine Art Klassentreffen, da sie alle – vor bewusst ungenannter Zeit – gemeinsam die WR-Ausbildung besucht und erfolgreich bestanden hatten.

Der VfL Pinneberg bot mit Linedance, Zumba und Videoclip-Dancing ein vielfältiges Showprogramm vor sowie zwischen den Runden und hatte die Flächenränder dank eines Baumschulensponsors ordentlich begrünt. Da die Halle bereits vor Beginn des Sportprogramms fast 30 °C aufwies, mussten die Pflanzen auch nicht frieren.

**alle Fotos:
Dieter Oldenbüttel**

**Das C-Team der TSG
Bremerhaven gewann
das Aufstiegsturnier
zur Oberliga.**



TSG Walsrode C ist als Zweitplatziertes Team aufgestiegen in die Oberliga.

Landesliga

Den Auftakt machten die sechs Landesligateams, die um einen der mehr oder weniger begehrten Aufstiegsplätze tanzten. Niedersachsen musste aber leider bereits nach der Vorrunde auf eines ihrer vier Teams verzichten: Die Tänzer und Tänzerinnen von Ars Nova durften als einzige ihre Choreografie „Counting Stars“ kein zweites Mal zeigen – zu unruhig war die Ausführung in Sechserkonstellation. Verdient haben sie sich trotzdem den Titel als „Lauteste Mannschaft auf dem Parkett“.

Zwischen den weiteren Teilnehmern sollte es nun spannend werden: Sowohl Bremen als auch Walsrode hatten durch ihren Ligasieg sehr gute Voraussetzungen auf die vorderen Plätze. Anders als noch beim Aufstiegsturnier zur 2. Bundesliga trat das Bremer Team immerhin an – allerdings nur mit sechs Paaren, was auch so ihre Siegchancen schmälerte. Dieser Bremer Paarschwund ließ sich auch später beim Anschlussturnier beobachten, sodass die Vermutung nahe liegt, dass den fehlenden Paaren eine Art „Antiaufstiegspille“ verschrieben wurde.

Nichtsdestotrotz starteten alle Teams hochmotiviert in die Vorrunde. Bei Verden mündete dies allerdings in eine mögliche Übermotivation: Einige Stürze und unterschiedliche Zeitpunkte jedes Einzelnen ließen die „Signature“ nicht zum Angreifer der vorderen Plätze werden, auch wenn es in der Endrunde zu einer deutlichen Steigerung kam. Das Team hatte sich einiges vorgenommen und hart gearbeitet – aber auch die Konkurrenz hat in den letzten Wochen nicht geschlafen.

Dies wollte Walsrode als zweites dem Publikum präsentieren. In der Vorrunde war dies auch sehr gut gelungen, doch nun schien der Druck zu groß gewesen zu sein – die Luft war ein wenig raus und der „Showgirls-Funke“ sprang so kaum über. Dies ließ sich auch bei den Oldenburger beobachten: Die Tänzer spielten ihre große Stärke – die Synchronität – an diesem Tag nicht in vollen Zügen aus und erweckten ebenfalls den Eindruck, dass die Temperatur und/oder ihre selbstgesetzten Ziele ihrer „King meets Queen“ die Lockerheit nahmen.

Diese war den Bremern bereits in der Vorrunde verloren gegangen. Die meisten fingen sich jedoch in der Endrunde und



Antiaufstiegsspielen und

präsentierten die „Move“ selbstbewusst und routiniert.

Den Abschluss der Endrunde und somit des Turniers bildeten die jungen Tänzer und Tänzerinnen aus Bremerhaven. Die „Mueve tu Cuerpo“ ist ein Musterstück der Basic-Formationsarbeit und wurde in beiden Runden fröhlich und nahezu fehlerfrei präsentiert.

Als Dritte der Liga war bereits der Sprung in die Endrunde rechnerisch nicht selbstverständlich gewesen. Umso erstaunlicher waren alle Versammelten letztendlich bei der offenen Wertung: Ein buntes Durcheinander der Wertungen spiegelte das enge Beinanderliegen der Teams wider und erst die letzte Wertung offenbarte den Sieger:

Saubere Basic und eine konstante Leistung verhalfen den Bremerhavenern zum Sieg, die ihr Glück kaum fassen konnten. Walsrode hätte sich gerne oben auf dem Treppchen gesehen, ist aber mit dem zweiten Platz dennoch aufgestiegen, weshalb die Traurigkeit nur kurz anhielt. Bremen war froh, mit Platz Drei der Oberliga entgangen zu sein, wohingegen Verden und Oldenburg nur zu gerne mit ihnen – natürlich noch lieber den vorderen Plätzen getauscht hätten.

Die Stimmung war bereits zur Landesliga hervorragend und erreichte zur Oberliga ihren Höhepunkt (dieser Artikel wurde mit Tinnitus geschrieben).



Die TSG Bremerhaven war auch mit ihrem B-Team erfolgreich: Zum zweiten Mal an diesem Tag freuten sich die Schlachtenbummler über den Aufstieg eines ihrer Teams, diesmal in die Regionalliga Nord Latein.

Oberliga

Schon in der Vorrunde machten fast alle Teams klar, dass sie beim Thema Aufstieg ein Wörtchen mitreden möchten. Nur die junge Mannschaft aus Buchholz wirkte noch ein wenig verunsichert und schaffte es mit ihrem „Cello“ daher nicht so deutlich sich einen Platz im Finale einzufordern. Sie verbleiben daher auch nächstes Jahr in der Oberliga und können so noch wertvolle Erfahrungen sammeln.

Oldenburg war vor ihrem Durchgang auf jeden Fall das gebräunteste Team des Tages – doch so schnell wie die Flecken kam auch nach der Vorrunde die Nachricht, dass ihre gute Leistung der „For You“ nicht belohnt wurde. Stattdessen schaffte Bremen den Sprung in die Endrunde, bei denen auch hier zwei Paare fehlen. „The final Countdown“ überzeugte von der Ausstrahlung der Tänzer, aber verblieb in der Ausführung über beide Runden hinweg unsauber. Eine eindeutige Wertung verhiess hier den vierten Platz.

Walsrode legte zum Finale nochmal eine Schippe drauf und zeigte ihre „Showgirls“ gekonnt routiniert und mit starker Ausstrahlung. Ihre eindeutige Siegesserie in der Liga, in der sie nur vier Einsen abgeben mussten, ließ heute auf einen Platz unter den ersten Zwei und den ersehnten Start in der Regionalliga hoffen. Bis auf eine Eins sahen sie jedoch alle Wertungsrichter auf Platz drei, was bei den Tänzern zu großer Enttäuschung führte.

Bereits in der Vorrunde die Latte sehr hoch gehängt hat wie so oft das Team aus Pinneberg. Ihr „Herzschlag“ konnte über die Saison hinweg an Stärke gewinnen und wurde mit viel Emotion vorgetragen. Für viele waren die Sieger der Oberliga A auch heute der Favorit auf den höchsten Trepp-



Die TSA im VfL Pinneberg ist mit ihrem A-Team als Sieger des Aufstiegsturnier in die Regionalliga aufgestiegen.

LANDESLIGA NORD

1. TSG Bremerhaven C
5 1 1 2 1
2. TSC Walsrode C
2 4 2 1 4
3. Grün-Gold-Club Bremen F
3 2 4 4 2
4. 1. TSC Verden B
1 5 3 3 5
5. TSA Creativ im GVO Oldenburg B, 4 3 5 5 3
6. Team Ars Nova B
Vorrunde

OBERLIGA NORD

1. TSA im VfL Pinneberg A
1 2 1 2 2
2. TSG Bremerhaven B
2 1 2 3 1
3. TSC Walsrode B
3 3 3 1 3
4. Grün-Gold-Club Bremen E
4 4 4 4 4
5. TSA Creativ im GVO Oldenburg A, Vorrunde
6. Team Ars Nova B
Vorrunde

Freudentränen statt Tränen der Trauer: Auch das B-Team des TSC Walsrode stieg in die Regionalliga Nord Latein auf.



chenplatz, auch wenn sie bereits während der Ligaturniere fünf Einsen an die Konkurrenz aus Bremerhaven abgeben mussten. Diese starteten direkt nach ihnen und boten den Wertungsrichtern damit eine hervorragende Vergleichsmöglichkeit.

Mit „Soulution“ wurde die Basic-Arbeit konsequent fort- und auf ein höheres Level gesetzt. Das noch junge Team präsentierte sich bereits in der Vorrunde fast fehlerfrei.

In der Endrunde reizte es seine Choreografie maximal aus und versprühte viel Lebensfreude – bis zur alles entscheidenden Wertung: Hier wurden alle Mannschaften, Schlachtenbummler und selbst die Turnierleiter ganz still. Nach der Bremer Wertung gingen zwei Einsen in die Höhe – aber auch drei Zweien. Konnte das für den Sieg reichen? Doch nun kam die Wertung für Bremerhaven: ebenfalls zwei Einsen! Da sich

jedoch auch eine Drei in die Wertung geschlichen hatte, bedeutete dies, dass beide Mannschaften bei der anschließenden Siegerehrung einen sehr großen Grund zur Freude hatten: Pinneberg feierte sich und den Turniersieg mit extra Aufstiegs-T-Shirts und für Bremerhaven und seinem sichtlich bewegten Trainer Fred Koellner war der Traum vom Aufstieg Wirklichkeit geworden!

Aber es gab noch weitere Gründe zur Freude: Neben zwei Absolventen von 50 Turnieren und einem 110-Turnier-Veteranen (Martin N. Korten) überraschte Andreas Neuhaus mit einer ganz besonderen Nachricht: Da die Regionalliga im nächsten Jahr neun Teams fassen wird, stieg auch das Team aus Walsrode auf – da wurden aus den Tränen der Trauer plötzlich Freudentränen. Willkommen bei den Aufstiegsturnieren – hier ist alles möglich, sogar Déjà-Vu-Ergebnisse!

Wem ist es aufgefallen? Es gab in beiden Turnieren vier gleiche Vereine in gleicher Ergebnis-Reihenfolge!

Larissa-Nathalie Bieritz

Formationsfestival

Landesliga Nord Latein Gruppe B zu Gast in Bremerhaven

Bremerhaven. Die TSG Bremerhaven richtete am 7. Mai das Formationsfestival Teil 2 in der Walter-Kolb-Halle in Bremerhaven aus. Am Start war die Landesliga Nord Latein Gruppe B mit sieben Formations-teams, die in der Seestadt ihr Abschlussturnier tanzten. Für den ausrichtenden Club ging das TSG C-Team ins Rennen.

Sieben Teams gingen in der mit ca. 300 Zuschauern gut besetzten Sporthalle an den Start. Alle Teams zeigten auf dem etwas glatten Hallenboden gute Leistungen. Nach der Vorrunde reichte es für zwei Teams nicht für das große Finale: TSG Ahlfeld A und Club Saltatio Hamburg B. Die Platzierungsrunde konnte die TSG Ahlfeld für sich entscheiden und belegte den sechsten Platz vor dem Team aus Hamburg. Walsrode, Oldenburg, Bremerhaven, Buchholz und Kiel waren für das Finale qualifiziert. Alle fünf Teams zeigten im Finale wie-

der gute Leistungen und präsentierten ihre Choreographien den fünf Wertungsrichtern.

Nicht nur die Temperaturen hatten an dem besagten Samstag in der Walter-Kolb-Halle mitgespielt, sondern auch die Nerven



Der Moment der Wertung: Große Freude bei den TSG-Youngstern über die Silbermedaille. Foto: Oldenbüttel

der TSG-Youngster der Latein C-Formation. Viermal lag das TSG-Nachwuchsteam auf Rang drei auf den zurückliegenden Wettkämpfen. In Bremerhaven beim Saisonabschlussturnier holten sich die Youngster die Silbermedaille. Der TSC Walsrode mit seinem C-Team und ihren Trainern Sophie Dzi-
onsko, Marie Kunz und Jan-Hendrik Lühmann sicherte sich zum Saisonabschluss den Gesamtsieg in der Landesliga Nord Gruppe B vor der TSA Creativ im GVO Oldenburg B mit ihrem Trainer Mike Bühring. Damit haben sich Walsrode, Oldenburg und Bremerhaven für das Aufstiegsturnier in Pinneberg qualifiziert.

Bei einem Heimturnier lastet immer ein gewisser Druck auf dem vereinseige-

nen Team und den Trainern. Viele Familienangehörige und Freunde der Tänzerinnen und Tänzer sitzen auf der Tribüne und feuern ihre Schützlinge an. Und da möchten die Aktiven natürlich eine perfekte Choreographie präsentieren.

Das Trainerteam Lars-Ole Rühmann und Sandra Stolle war nach der Vorrunde schon sehr zufrieden mit der Leistung der Mannschaft. „Die Vorrunde ist sehr gut gelaufen, aber für das Finale müssen wir noch eine Schippe drauflegen“, berichtete Rühmann nach der Vorrunde. Und auf die Worte folgten Taten. Das Seestadt-Team legte noch eine Schippe drauf und begeisterte die ca. 300 Zuschauer in der Walter-Kolb-Halle.

Die fünf Wertungsrichter zogen für die Bremerhavener viermal die Note Zwei und einmal sogar die Note Eins. Die Freude über den errungenen zweiten Platz war bei allen Aktiven und Verantwortlichen der TSG sehr groß. „Unser Team hat heute eine geschlossene, fehlerfreie Darbietung im Finale gezeigt. Wir haben im Training vor dem Turnier an vielen Kleinigkeiten gefeilt und das, was wir im Vorfeld des Turniers trainiert hatten, wurde von der Mannschaft umgesetzt. Wir sind sehr stolz!“, freute sich Lars-Ole Rühmann nach der Wertung.

Ralf Hertel

ABSCHLUSSTURNIER

1. TSC Walsrode C (23111)
2. TSG Bremerhaven C (12222)
3. TSA Creativ im GVO Oldenburg B (31333)
4. 1. Latin Team Kiel C (44444)
5. TSK d. TSV Buchholz von 1908 D (55555)
6. TSG Ahlfeld A (kleines Finale)
7. Club Saltatio Hamburg B (kleines Finale)

Regionalmeisterschaft Jugend JMD

Volksfeststimmung mit Nervenkitzel – ganz ohne Fahrgeschäfte – West vor Nord-Ost

Es war spannend, es war nervenaufreibend und es war vor allem gut organisiert, dieses Schöninger Turnierwochenende. Am zweiten Tag hatte der Bundesbeauftragte für Jazz- und Modern Dance, der gleichzeitig Präsident des Landestanzsportverbandes Berlin ist, Thorsten Sufke das Zepter voll in seiner Hand. Und das war auch nötig!

Viel zu aufgeregt waren die beteiligten Kinder- und Jugendformationen aus dem Jazz- und Modern Dance-Bereich – und nicht nur die. Auch die mit angereisten Eltern und Fans waren vor Aufregung völlig aus dem Häuschen. Auf dem Vorplatz der Austragungsstätte wurde in letzter Minute noch ein wenig geschminkt, die letzte Haarsträhne noch an die richtige Stelle sortiert und dem einen oder andern auch noch einmal Mut zugesprochen. Dabei war das Wetter so traumhaft und lud doch eher zum Schwimmengehen ein als zu einem Tanzsportwettkampf der ganz besonderen Art.

Nach einer erfolgreichen Saison in der Jugendverbandsliga hatten sich zwölf Formationen – jeweils die besten vier Mannschaften aus Nord-Ost, West und Süd-Ost 2 – für die Regionalmeisterschaft in Schönin-

gen qualifiziert. Die besten sieben davon sollten am Ende des Tages mit einer Fahrkarte zur Deutschen Meisterschaft der Jugend am 19. Juni in Dresden belohnt werden. Hierbei spielten die erreichten Liga-



Twirly vom VfL Wolfsburg kam auf den zweiten Platz. Foto: Michel

REGIONALMEISTER- SCHAFT JUGEND

1. *Pirouette,*
TSA des ASV Wuppertal
1-1-1-2-1

2. *Twirly,*
VfL Wolfsburg
2-2-2-1-2

3. *Sunhine,*
TSV Kastell Dinslaken
3-3-3-5-4

4. *Jazzy Jumps,*
JDC Cottbus
4-4-4-3-3

5. *Amianto,*
TC Grün-Weiß Scherbeck
5-5-5-4-5

6. *Dream Team,*
VfL Westercelle
6-6-6-7-8

7. *Les Papillions,*
Wildsdruffer Tanzteam
7-7-7-6-7

8. *Début,*
TC Schöningen
8-8-8-8-7

9. *Shani,*
TSA des TV 1905 Unterbach

10. *Emotions,*
KJSC Döbeln

10. *Tornado,*
KJSC Döbeln

10. *Jellybee,*
Citydance Fit&Fun Saalfeld

platzierungen keine Rolle mehr. Die Losung hieß Hop oder Top – also entweder einen der Plätze von Eins bis Sieben oder Endstafette.

Und es wurde spannend! Nach der Vorrunde stiegen vier Formationen aus und für weitere drei hieß es Stichrunde. Die Trainer am Flächenrand wie auch die Eltern in den Zuschauerrängen fieberten in der Stichrunde mit ihren Schützlingen mit. Anfeuerungsrufe, Rasseln und Applaus begleiteten die Vorträge der Jugend auf dem Tanzboden. Dann, endlich erschien die offene Wertung für diesen Durchgang: Sieger der Stichrunde wurde das „Dream Team“ vom VfL Westercelle, das sein Glück kaum fassen

konnte. Platz sechs bedeutete das Einlösen der Fahrkarte zur Deutschen Meisterschaft. Ebenso jubelten „Les Papillions“. Sie erhielten das siebte DM-Ticket. Große Enttäuschung dagegen bei „Début“. Ihre Hoffnung auf eine DM-Teilnahme blieb in diesem Jahr unerfüllt.

Für die fünf Teilnehmer des großen Finales stand zwar die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft bereits vor Ende des Wettkampfes fest, dennoch kämpften die Formationen um ihre Finalplätze und zeigten hervorragende Leistungen. Der Tabellenerste aus dem Westen „Pirouette“ ließ auch in Schöningen die Konkurrenz hinter sich und setzte sich mit vier-zu-eins Einsen

gegen den Nord-Ost-Sieger „Twirly“ durch. Der Tabellenzweite aus dem Westen „Sunshine“ setzte sich ebenfalls gegen den Zweiten aus Nord-Ost „Jazzy Jumps“ durch und belegte Platz drei. Und eine weitere Finalplatzierung ging nach Nordrhein-Westfalen an das Team von „Amianto“, das auf dem fünften Platz gesehen wurde.

Am Ende dieses wirklich spannenden Turniers bedankte sich Turnierleiter Thorsten Süfke noch einmal ganz herzlich bei den Trainerinnen und Trainern, die durch ihren Einsatz eine Teilnahme an dieser Regionalmeisterschaft für ihre Jugendverbandsligateams erst ermöglicht hatten.

MiSchu

Abschluss 2. BL JMD

„Simply the best“ für La Nouvelle Experience

Es war – wie schon so oft bei JMD-Turnieren in Schöningen – ein Tag mit wunderschönem Wetter und die liebevoll hergerichteten Zelte und Buden, in denen Speisen und Getränke für Gäste und Teilnehmer angeboten wurden, erinnerten ein wenig an Volksfestatmosphäre. Es fehlten allerdings die Fahrgeschäfte.

Die waren an dem vorletzten Maiwochenende in Schöningen auch gar nicht

nötig. Wem es nach ein wenig Nervenkitzel gelüstete, war an diesem Wochenende in der Gerhard-Müller-Sporthalle im Salinenweg genau richtig.

So ging es am ersten Turniertag darum, welche der elf Formationen es schaffen würden, sich für das Oberhaus zu qualifizieren und welche Formationen den Kampf um den Abstieg in die Regionalliga verlieren würden.

Turnierleiter Alexander Dölecke begleitete die Mannschaften souverän durch das Turniergehen. Sieben Teams hatten sich nach dem ersten Durchgang direkt für das große Finale qualifiziert. Erstmals mit dabei die Formation des ausrichtenden Vereins TC Schöningen „Incredibles“. Beim Aufruf ihrer Startnummer brach in der Halle die Hölle los. Bemerkung eines Sitznachbarn: „Ich dachte, es wäre nur beim Fußball und beim Handball laut!“ Diese Aussage stellte sich als Irrtum heraus.

Das kleine Finale bestritten die vier Formationen „Twilight“, „Esperanza“, „Release“ und „Shukura“. Als Sieger des kleinen Finales ermittelten die Wertungsrichter „Twilight“ mit Platz acht im Turnier. In der Gesamtwertung erreichte die Berliner Mannschaft den siebten Platz und sicherte sich damit den Klassenerhalt. Die letztjährigen Direktaufsteiger aus dem Westen – „Esperanza“ – verbleiben mit dem achten Tabellenplatz vorerst ebenfalls in der zweiten Liga.



**Aufstieg in die
1. Bundesliga mit
tadelloser Bilanz:
LaNouvelleExperience,
SV Eidelstedt Hamburg.**



Fearless, VfL Wolfsburg, auch in der 2. Bundesliga auf Platz zwei.



Madley, TSV Kastell Dinslaken, tanzte sich auf den dritten Platz.



Auf Platz vier Flick Flack vom ASV Wuppertal.

Im Gegensatz dazu gibt es für „Release“ und „Shukura“ in der kommenden Saison ein Wiedersehen in der Regionalliga. Gleiches gilt für die „Incredibles“. Der siebte Platz im großen Finale des Abschlussturniers reichte für die Schöninger Mädels nicht für den Klassenerhalt, so dass auch sie sich aus dem Zweitligabetrieb verabschiedeten. Mit einem Riesenbanner mit der Aufschrift: „Herzlichen Dank für Eure tolle Unterstützung“ dankten sie ihren Fans am Ende des Turniers.

Mit jeweils vier Formationen aus Nordrhein-Westfalen, zwei aus Niedersachsen und einer aus Hamburg ging es in die letzte Runde des Tages, ins große Finale. Für die Senkrechtstarter – nicht nur des vergangenen Jahres, sondern der letzten fünf Jahre – „La Nouvelle Experience“ – schloss sich in Schöningen der Kreis. Sie blieben auch am vorletzten Maiwochenende in Schöningen ungeschlagen – ebenso wie bei ihrem ersten Landesligaturnier fünf Jahre zuvor am selben Ort – und stiegen mit dieser tadellosen Bilanz in die 1. Bundesliga auf. „Simply the best“ ertönte es aus allen Lautsprechern bei Verkündung des Ergebnisses. Einen treffenderen Titel hätte man kaum wählen können.

Ein „fast-Heimspiel“ hatte die JMD Formation „Fearless“ vom VfL Wolfsburg. Sie nahmen den Siegern und Aufsteigern zwar eine Eins ab, mussten jedoch im Gegenzug dazu auch eine Zwei an die drittplatzierte Mannschaft „Madley“ abgeben. Dennoch hatten sich die Wolfsburger Mädchen von Corinna Schäfer während der Saison stetig verbessert und sicherten sich mit ihrem zweiten Tabellenplatz ebenso wie „Madley“ mit dem dritten Tabellenplatz eine Fahrkarte zur Deutschen Meisterschaft am 18. Juni in Dresden zur Teilnahme an der Relegation.

Einen Farbtupfer setzten die „Flick Flack“-Damen mit ihren roten Kleidern. In einer Liga mit Turnierkleidung in überwiegend gedeckten Farben erfreuten sie die Zuschauer mit ihrem leuchtend roten Outfit. Zum vierten Mal in dieser Saison belegte sie den vierten Platz.

Die „Boston Dance Company“ schaffte zum dritten Mal den Sprung ins große Finale und belegte im Turnier wie auch in der Gesamtwertung Platz fünf vor „Dance Relation“.

Zwischen Turnierende und Siegerehrung gaben die Mädchen vom Gabö – Gymnasium am Bötschenberg – noch eine Showeinlage zum Besten, die mit viel Applaus vom Publikum bedacht wurde.

MiSchu

ABSCHLUSSTURNIER 2. BUNDESLIGA

1. *La Nouvelle Experience,
SV Eidelstedt Hamburg
1-1-2-1-1*
2. *Fearless,
VfL Wolfsburg
2-2-1-3-2*
3. *Madley,
TSV Kastell Dinslaken
3-3-3-2-3*
4. *Flick Flack,
ASV Wuppertal
5-4-4-4-5*
5. *Boston Dance Company,
Boston-Club Düsseldorf
4-5-5-6-4*
6. *Dance Relation, TSG
move&dance Ibbenbüren
7-6-6-5-6*
7. *Incredibles,
TC Schöningen
6-7-7-7-7*
8. *Twilight,
TSC Rudow 1888 Berlin
8-8-8-9-8*
9. *Esperanza,
TSV Kastell Dinslaken
9-9-9-8-9*
10. *Release,
TSC Brühl im BTV 1879
10-10-10-10-10*
11. *Shukura,
TV 1905 Unterbach
11-11-11-11-11*

*Teilnehmer und Trainer
des 41. Ostsee Tanz-
sportseminares.
Foto: Butenschön*

Buchholzer Tänzer jetzt in Blau-Weiss

Formationsteams aus den Bundesliga, der Oberliga und Regionalliga Nord verlassen den TSV Buchholz 08

Buchholz. Diese Nachricht ist in Buchholz und Umgebung sowie in der deutschen Tanzsportszene wie eine Bombe eingeschlagen: Die überaus erfolgreichen Formationstänzer des Tanzsport-Kreises (TSK) Buchholz mit Teams in der 1. und 2. Bundesliga sowie der Oberliga und Landesliga wechseln per 30. Juni vom TSV Buchholz 08 zum Nachbarverein Blau-Weiss (BW) Buchholz. Zu Wochenbeginn hatte der Blau-Weiss-Vorstand grünes Licht für die Aufnahme der Formationstänzer gegeben, und der 08-Vorstand gab den Aktiven die Startfreigabe für künftige Turniere. Somit ist auch das lange geplante Bundesliga-Turnier am 28. Januar 2017, an dem auch das Weltmeister-Team des Grün-Gold-Clubs Bremen teilnimmt, in der Nordheidehalle gesichert.

Für den Vereinswechsel gibt es nach übereinstimmenden Informationen der Vorstände von Buchholz 08 und Blau-Weiss ausschließlich wirtschaftliche Gründe. Die Formationstänzer des A- und des B-Teams, die in der 1. und 2. Bundesliga zu den Turnieren in viele deutsche Städte reisen müssen, verursachen auch hohe Kosten bei der Anschaffung des Spezialparkett-Fußbodens und für die Produktion und Urheberrechte der Musik, ohne die es sich schlecht

tanzen lässt. Allein die Kosten für die rund fünfminütige musikalische Begleitung, die hochprofessionell produziert wird, verschlingt pro Saison weit mehr als 10 000 Euro. Der 08-Vorsitzende Lothar Hillmann, der fast jedes Turnier "seiner" bisherigen Formationstänzer begeistert verfolgt hat, bedauert den Verlust der Formationstänzer: "Wir mussten aus rein wirtschaftlichen Gründen eine Lösung finden."

Hillmann konnte es nicht weiter beantworten, dass sich das durch die Formationstänzer verursachte hohe Defizit weiter negativ auf notwendige Investitionen für den Gesamtverein niederschlägt. Dadurch hätten Mittel für Aufwendungen für die Entwicklung anderer Sportarten bei 08 gefehlt. Hansgeorg von Thun, "Vater" der Formationsteams und 08-Abteilungsleiter der Tänzer, nach vielen schlaflosen Nächten und langen Verhandlungen mit den Vorständen 08 und BW:

"Wir sind keineswegs abgeworben worden, und wir wollten natürlich auch in Buchholz bleiben. Das ist glücklicherweise gelungen. Mir persönlich ist nicht nur ein großer Stein vom Herzen gefallen. Das war eher schon ein ganzer Gebirgszug. Die Belastung und der Druck, der in den vergangenen Monaten auf uns lastete, waren enorm.

Umso mehr werden wir jetzt versuchen, uns schnellstmöglich in den neuen Verein einzugewöhnen." Von Thun hatte vor einigen Jahren bereits den Wechsel der 08-Tänzer aus dem

Hamburger Amateur-Tanzsport-Verband (HATV) in den Niedersächsischen Tanzsport-Verband (NTV) begleitet.

Die Übernahme der bisherigen 08-Formationen hat im Blau-Weiss-Vorstand zunächst zu langen Diskussionen geführt. Auch die Gespräche und Verhandlungen mit den Vertretern des „bisherigen TSK“ waren intensiv und kritisch, vor allem auch was die finanziellen Belange angeht. Für die Blau-Weiss-Verantwortlichen war es eine schwierige Entscheidung, da in den nächsten Jahren mit einer Unterdeckung im Budget zu rechnen ist, dass durch Einsparungen an anderer Stelle ausgeglichen werden muss. Arno Reglitzky: "Zumal es hier keinen abgesicherten Zukunftsweg geben kann!"

Der langjährige Blau-Weiss-Chef weiter: "Schließlich haben aber Überlegungen den Ausschlag gegeben, dass gerade wir als größter Verein in dieser Stadt eine Verantwortung auch gegenüber dem Spitzensport zeigen müssen. Am Montag dieser Woche haben wir daraufhin im Vorstand des Blau-Weiss unsere Zustimmung zu diesem Schritt beschlossen. Die etwa 90 Tänzer der Lateinformationen werden danach umgehend Mitglieder bei Blau-Weiss Buchholz und die Trainer erhalten entsprechende Übungsleiterverträge vom Verein. Die Freigabe der Startplätze hat der TSV 08 Vorstand bereits schriftlich zugesagt, so dass keine Nachteile für die Sportler entstehen."

In einer Vereinbarung zwischen den verantwortlichen Vertretern der Lateinformationen und dem Vorstand des Blau-Weiss Buchholz sind Einzelheiten zu dem Eintritt formuliert. Allerdings ist jetzt noch einiges an Kernerarbeit erforderlich, um Details im Zusammenleben bei Blau-Weiss festzuschreiben, denn Strukturen und Organisations-Abläufe unterscheiden sich bei Blau-Weiss und dem TSV 08. Das gilt es jetzt abzustimmen und einzelne Verantwortlichkeiten festzulegen.

Wolfgang Gnädig

Die Buchholzer
Bundesligaformation
auf der letzten DM.
Foto: privat



Erste DTSA-Abnahme beim Verein Vorwärts

Seit Januar 2014 besteht beim Verein Vorwärts in Bremen eine Line Dance Gruppe für Anfänger sowie Fortgeschrittene, die von der lizenzierten C-Trainerin und dreifachen Weltmeisterin Jenny Memmel wöchentlich unterrichtet werden. Vor einigen Monaten wurden alle interessierten Line Dancer/-innen aus dem Raum Bremen und Niedersachsen erstmalig zur DTSA-Abnahme in das Vereinshaus in der Violenstr. 27 eingeladen.

Im Mai 2016 war es soweit: 31 Personen aus sechs verschiedenen Vereinen wollten sich der Herausforderung stellen. Es erschienen letztlich 30 Teilnehmer, darunter drei Männer. Zur Unterstützung waren Gäste mitgekommen. Eine Tänzerin hat sogar den weiten Weg aus München gefunden.

Die Prüfungen für 17 Bronze-, acht Silber- und fünf Gold-Abzeichen wurden bei sommerlichen 27 Grad im Schatten absolviert. Die angetretenen Line Dancer/-innen überzeugten den sehr erfahrenen Prüfer Ingo Müller mit ihren guten Leistungen, so dass am Ende die Prüfung von allen Teilnehmern bestanden wurde. Lediglich eine Gruppe wurde zur Nachprüfung eines Tanzes gebeten. Aber selbst erfahrenen Line

Dancern war die Aufregung an diesem Tag anzumerken. Umso mehr haben sich alle über das positive Ergebnis gefreut. Besonders „Mut“ bewiesen einige Tänzerinnen durch ihre Teilnahme, da sie diesen Tanzsport erst seit wenigen Wochen ausüben.

Das Angebot, aus dem die Prüfungstänze ausgewählt werden konnten, war sehr vielfältig. Von Walzer, Cha-Cha-Cha, Polka, Samba, Rumba, East Coast Swing, West Coast Swing, Two Step, Quickstep, Night Club Two Step, Tango, Funky, Novelty und Discofox war fast alles vertreten. Die Vielfalt des Tanzsportes Line Dance kam dadurch sehr deutlich zum Ausdruck und entsprach somit überhaupt nicht mehr dem allgemein bekannten Klischee über den Country- und Western Dance.

Es ist eine schöne Tradition, dass bei einer DTSA-Abnahme zusätzlich neue Tänze in Form eines Workshops unterrichtet werden. Jenny Memmel hatte sich für zwei erst kürzlich selbst erstellte Choreografien, einen Cha-Cha und einen Walzer entschieden, deren Vorführungen im April beim Line Dance Event in der Lüneburger Heide Premiere hatten.

Anschließend wurden die Urkunden und DTSA-Abzeichen an alle Teilnehmerin-

nen mit persönlichen Worten von Ingo Müller verteilt. Aus der Line Dance Gruppe des Vereins Vorwärts waren dieses Mal insgesamt fünf Tänzerinnen und ein Tänzer gemeldet worden, jeweils zwei für das Bronze-, Silber- sowie Gold-Abzeichen. Alle sechs Line Dancer/-innen freuten sich am Ende über ihre bestandene DTSA-Abnahme. Zwei Teilnehmerinnen hatten die Abnahme für das Gold-Abzeichen wiederholt erfolgreich absolviert.

Besondere Beachtung verdienen die Leistungen von Jenny Memmel, da sie sich erfolgreich bei über zehn Tänzen für ihr wiederholtes Gold-Abzeichen mit Kranz und Zahl 10 den kritischen Blicken des Prüfers unterzogen hat.

Die begehrten Urkunden und Abzeichen hatte Malte Domschy mitgebracht und sich anschließend unter die Gäste gemischt. Er wollte sich in seiner neuen Funktion als stellvertretender Vorsitzender des Landestanzsportverband Bremen und Beauftragter für DTSA-Abnahmen einen persönlichen Eindruck von der Prüfung vor Ort machen. Malte Domschy war mit der Organisation und dem Ablauf der Veranstaltung beim Verein Vorwärts sehr zufrieden.

Andrea Danz



*Nur zufriedene Gesichter nach der ersten DTSA-Abnahme.
Foto: Danz*

339 Jahre Tanzerfahrung

9. Ostertanzgala in Bad

TANZEN, TANZEN, TANZEN das ist alljährlich die Losung für die Osterfeiertage. Ob in Berlin oder an der Ostsee, ob in Braunschweig oder im Harz. Aktive Tänzerinnen und Tänzer kämpfen um Ranglistenpunkte bei den Turnieren rund um das Blaue Band der Spree, die Serienteilnehmer der Goldenen 55 oder auch der Leistungstarken 66 (und natürlich viele mehr!) tummeln sich in Heiligenhafen und in Braunschweig tobt sich die Jugend beim Ostermarathon aus. Bad Harzburg ist jedoch in jedem Jahr im Vergleich dazu etwas ganz Besonderes.

Seit Jahrzehnten steht der Casino-Tanzclub Rot-Gold Bad Harzburg an diesem Osterwochenende ganz im Zeichen des Tanzsports – nicht jedoch mit einem Turnier, sondern mit einer rauschenden Ballnacht. Alljährlich freuen sich die ständig wiederkehrenden Teilnehmer auf diese Veranstaltung. Man(n) und Frau macht sich schick und geht tanzen. Und damit haben die Gäste schon viel erlebt, oft schon bei der Anreise. Es gab Jahre, da wurden an der Garderobe die Winterstiefel gegen elegante Abendsandaletten getauscht, nachdem vorher der Winter- oder auch der Regentmantel an der Garderobe Platz gefunden hatten. In diesem Jahr war alles anders.

alle Fotos:
Dieter Beirith

Die „Macher“ Jürgen
und Doris Vogelbein
mit einem Gast (M.).



Draußen roch es bereits nach Frühling und bei Temperaturen um die 20 Grad blieben Winterstiefel und Pelzmantel im Schrank und die Abendgarderobe fand unverhüllt den Weg in den Saal des Kurhauses Bad Harzburg, in dem wirklich Frühling herrschte. Liebevoll angeordnete Schäf-

chen, Osterglocken und Ostereier säumten das Geschehen auf der Bühne, die erneut Tony Pop und Band sowie dem Moderatorduo Dr. Frank Pantorra und Gaby Michel gehörte.

Das Programm ließ auch in diesem Jahr keine Wünsche offen. Tanzarten unterschiedlichster Couleur wurden dem tanzbegeisterten Publikum im Verlauf des Abends präsentiert. Und wieder hatten sich alle Verantwortlichen – allen voran Jürgen Vogelbein und Uschi Seidel – im Vorfeld viele Gedanken über ihr Ostertanzgalapro-

gramm gemacht. Dass am Ende dabei 339 Jahre Tanzerfahrung herauskommen sollten, war im Vorfeld niemandem bewusst.

Als Eisbrecher fungierte „Rince Samhain“. Eine Gruppe jugendlicher Tänzerinnen und Tänzer, die den Irish Dance in Vollendung präsentierten. Die Performance rief bei vielen Gästen sofort die Erinnerung an „Lord of the Dance“ und „Riverdance“ hervor. Mitkatschen war ein Muss und das Ruhigsitzen auf den Stühlen fiel so Manchem schwer. Auf eine Tänzerin hatte die Gruppe an diesem Ostersonntag jedoch verzichten müssen: Katharina Lammers vertrat zeitgleich Deutschland bei der Weltmeisterschaft „Irish Dance“ in Glasgow.

Von Irland führte der Showabend weiter in den Orient. Die „Bella Divas“ entführten die Anwesenden mit einem Fantasietanz in die Welt des Orientalischen Tanzes. Bei ihrer zweiten Vorstellung wurden die



Marius und Otilie mit ihrer Hommage an Nelson Mandela.

Harzburg



Orientalischer Tanz mit den Bella Divas und Erkan Rast.

„Haremsdamen“ live von Erkan Rast mit seiner Geige begleitet. Die Gruppe ist ständiger Gast bei der „Kulturnacht Braunschweig“ oder auch bei „Braunschweig International“ und es gibt wohl kaum ein regionales Ensemble, das Völkerverständigung mit Musik und Tanz so lebt wie diese Damen mit ihrer Trainerin und Choreografin Elke Hoog samt Orchesterchef Erkan Rast.

Ein Programm lebt von Gegensätzen. Das hatten sich wohl auch die Organisatoren überlegt. Nach den orientalischen Klängen folgte der „Street Dance“. Hinter dem schlichten Namen „Vorhang auf“ verbirgt sich eine Tänzercrew, die es in sich hat. Jeder der einzelnen Tänzerinnen und Tänzer ist ausgebildeter Trainer und verfügt über mindestens zehn Jahre Tänzerfahrung. Die sechs Street Dancer entfachten ein wahres



Speedrock in action.

Feuerwerk auf dem Parkett. Sie alle präsentierten Lebensfreude pur und brachten an diesem Abend auf wunderbare Weise ihr Verständnis von Musik und Tanz allen Anwesenden näher.

Apropos Erfahrung: Das war das Stichwort des Abend überhaupt. Denn was wäre die Ostertanzgala in Bad Harzburg ohne die „berühmte“ Schätzfrage! Die war in diesem Jahr ziemlich gemein. Für das Publikum galt es herauszufinden, wie viele Jahre alle Akteure schon tanzen! Man will ja hier keine Geheimnisse preis geben – doch schon bei der Abfrage der einzelnen Künstler geriet der ein oder andere ins Grübeln! Egal, am Ende gab es eine Zahl. Aufsummiert waren es 339 Jahre, die die Akteure der Gala bereits aktiv auf dem Parkett verbracht hatten.

Einen großen Anteil an dieser Ziffer hatten natürlich auch die Highlights des Abends Otlile Mabuse/Marius Iepure sowie Anne Weber/Daniel Radu. Und das nicht etwa, weil sie so alt sind, sondern weil Tanzen einfach ihr Leben bedeutet und alle Vier dementsprechend lange dabei sind. Im Wechsel tanzten die Vier ihr Standard- und Lateinprogramm und gaben jeweils am Ende noch eine Kürzugabe. Die Ostertanzgala endete mit einer berührenden Homage an Nelson Mandela, getanzt in den Landesfarben Südafrikas von Otlile und Marius.

Bereits heute darf man gespannt sein auf das Programm der zehnten Ostertanzgala in Bad Harzburg, für die bereits jetzt die ersten Plätze verkauft sind.

MiSchu



Gaby Michel-Schuck/ Dr. Frank Pantorra.



Show mit Daniel Radu/ Anne Weber.

Kinder- und Jugendtag

Der Tanzclub Hanseatic Lübeck hatte den Jugendtag Standard/Latein als Tanz in den Mai ausgeschrieben und viele Paare waren angereist. Sie nahmen teilweise weite Anfahrtswege, wie z. B. aus Dänemark, Braunschweig, Torgelow und Berlin auf sich, um tanzen zu können und am Ende wurden es fast 160 Starts. Damit konnten 21 der 25 Turniere stattfinden und zwei Breitensportwettbewerbe ausgetragen werden.

Pünktlich um 10.00 Uhr ging es los und die Junioren I und II D-Standardpaare überzeugten gleich zu Beginn mit ihren Leistungen. Eine Endrunde folgte der nächsten und das Protokoll hatte viel zu tun. Mit Hilfe der vier Turnierleiter – im Besonderen mit der versierten Leitung von Stefan Böhmke, der auch Pausen locker überbrückte – verlief alles reibungslos und sogar die Zeitvorgaben wurden weitestgehend eingehalten. Im Junioren II C-Standardturnier kam zum ersten Mal richtig Stimmung auf und die Sieger Pawel Pastuchow/Angelina Gensrich vom Grün-Gold-Club Bremen wurden kräftig unterstützt.

Den ganzen Tag hindurch waren sowohl von den Kinder- als auch von den Juniorenpaaren beeindruckende Leistungen zu sehen und viele zeigten neben großem tänzerischem Können auch gute Kondition, da sie meist in beiden Bereichen und zwei Altersgruppen antraten. Dabei konnte das Publikum die verschiedenen Starts gut verfolgen, da die Paare ihre Startnummer zwischen den Turnieren nicht wechselten.

Wie bei Daniil Ketov/Lea Mirmov vom TSZ Odeon Hannover, die mit der Startnummer 36 gleich zu Beginn im Junioren II D-Standardturnier als auch am frühen Nachmittag im deutlich größeren Startfeld der Junioren II C-Latein siegten. Als Lohn erhielten alle Endrundenteilnehmer neben den Urkunden eine Rose und am Ende fuhren viele mit einem kleinen Blumenstrauß nach Hause.

Ab 18.00 Uhr war der erste Frack auf dem Turnierparkett zu sehen. Die Turniere der B- und A-Klasse begannen und gleich das erste Turnier in der Junioren II B-Standard begeisterte die Zuschauer. Besonders Mikael Hagelstam/Cassandra Juul Poulsen tanzten beeindruckend. Sie waren vom Aarhus Sportsdancerforening angereist, weil sie vor dem nächsten großen Turnier

noch ein wenig „Practice“ für ihre neue Folge brauchten, und siegten überlegen. Danach wechselten sie schnell die Bekleidung von Standard zu Latein sowie von weiß zu schwarz und belegten im Junioren II B-Lateinturnier auch vor dem TC Hanseatic-Paar John-Pierre Gottschlich/Jolin Krabsch den dritten Platz.



Kevin Khan/Elizaveta Trushina.
Foto: Reichert

Anschließend konnten die Zuschauer noch fünf Solotänze genießen, mit denen sich die Jugend-A-Lateinpaare vor ihrer Endrunde vorstellten. Mit nur einer Zwei in einer ansonsten makellosen Wertung lagen Kevin Khan/Elizaveta Trushina von der TSA des 1. SC Norderstedt am Ende klar vor Dennis Pieper Petersen/Olivia Lunderoff vom Aarhus Sportsdancerforening.

Zum Abschluss des Tages überzeugten noch einmal Thoralf Schmitz/Paulina Redemann von der Braunschweig Dance Company, die zuvor im Junioren-II-Turnier den klaren zweiten Platz belegten und sich beim Jugend B-Standardturnier ganz oben auf das Siegerpodest stellen konnten.

Kurz nach 22.00 Uhr machten sich die letzten Paare auf den Heimweg und für die Verantwortlichen und das Publikum ging ein langer, aber auch begeisternder Tag mit vielen Höhepunkten zu Ende.

Anke Sieberns

Jugend trainiert für Olympia

2016 konnte das Landesfinale von Jugend trainiert für Olympia – Tanzen endlich wieder stattfinden, nachdem es 2015 aufgrund mangelnder Meldezahlen ausfallen musste. In diesem Jahr hatte die Veranstaltung Unterstützung von Hamburger Schülerpaaren, die als Gastpaare zwar keinen Einfluss auf das JtFO-Ergebnis hatten, aber für reichlich Motivation, Stimmung und eine noch vollere Fläche beim ausrichtenden Verein, der TSA d. 1. SC Norderstedt sorgten.

So traten neun Mannschaften mit insgesamt 34 Paaren in den Tänzen Walzer, Tango, Cha-Cha und Jive über vier Runden gegeneinander an. Die Goldmedaille ging an die Mannschaft der Willy-Brandt-Schule Norderstedt, bestehend aus Schülerinnen und Schülern des 10. Jahrgangs, die überwiegend im vergangenen Schuljahr das Tanzen im Rahmen eines Wahlpflichtkurses erlernt haben.

Yvonne Friedrich



Pawel Pastuchow/
Angelina Gensrich.
Foto: Reichert

Impressum

Der Nord-Tanzsport erscheint monatlich als eingetragte Beilage des Tanzspiegels.

Herausgeber:

Landestanzsportverband Bremen e.V.,
Hamburger Tanzsportverband e.V. (HATV),
Tanzsportverband Mecklenburg-
Vorpommern e.V. (TMV), Niedersächsischer
Tanzsportverband e.V. (NTV), Tanzsport-
verband Schleswig-Holstein e.V. (TSH).

Redaktion:

Ulrike Sander-Reis,
Tanzwelt Verlag (Leitung)
Ralf Hertel (LTV Bremen),
Stefanie Nowatzky (HATV),
Klaus Rose (TMV), Gaby Michel (NTV),
Dr. Bastian Ebeling (TSH).

Alle weiteren Angaben:
siehe Impressum Tanzspiegel.

Titel-Gestaltung: Paul-Dieter Reif
Titel-Fotos: Michel (2x), Richter